# Limburger Anzeiger

### Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

Simburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erideint täglich mit Aufnahme ber Conn- und Feieriage. Bu Enbe jeber Boche eine Beilage. er- und Winterfahrplan je nach Infrafttreten

Banbtalenber um bie Jahreswenbe.

Berantwortl, Rebatteur 3. Bust, Drud und Bering von Morty Bagner, Ja. Schlind'ider Berlag und Budbruderei in Limburg a. b. Labn.

Anzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Einrückungsgebühr 15 Pfg. die Spelvalrene Garmondgeile ober deren Runn. Reflamen die 91 mm breite Betitzeile 35. Pfg. Rabatt wird nur bei Biederholungen gewührt

er. 287.

Gernipred-Anfdlug Rr. 82.

Freitag, ben 8. Dezember 1916.

Fernipred-Uniding Dr. 82.

79. Jahrg.

#### Amtlicher Ceil.

Betr.: 3wijdenhandel mit Gewehrteilen. Die Berordnung vom 25. 7. 1916 — IIIb 14 594/4343, Rreisblatt Rr. 182 — wird aufgehoben. Frantfurt a. DR., ben 14. Rovember 1916.

Stello. Generalfommando. 18. Armerforps.

H. IIIb Igb.-Rt. 21 597/6717.

Betr.: Bongeiftunde und weibliche Bersonen in Wirtschaftstofalen. Im Anschluß an meine Berordnung vom 27., 4. 1915

Boligeiftunde - IIIb 8826/3968 - bestimme ich auf ind ber §§ 4 und 9b bes Gefetes fiber ben Belagerungsand vom 4. Juni 1851:

1. Die in Birtichaftslofalen tatigen weiblichen Berfonen, 3. B. Rellnerinnen, Barmadden, Artistinnen usw. find ber Bolizeibehörde als solche von ben Inhabern nambaft zu machen. Diesen Bersonen ist es ver-boten, sich zu ben Gasten zu sehen ober von ihnen Getrant anzunehmen.

Buwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis gu

Saft ober mit Gelbitrafe bis gu 1500 Mart beitraft. 2. Die Polizeibehörben find berechtigt, für Wirtichafts-lotale, beren Betrieb bem Ernfte ber Jettzeit nicht ent-ipricht, eine frühere Bolizesstunde, wie die in ber porgenannten Berordnung verfügte, festzulegen.

einem Jahre, beim Borliegen milbernber Umftanbe mit

3. Die Inhaber ber bezeichneten Lofale haben bei Bu-widerhandlungen gegen die Borichriften aber die Bo-lizeiftunde, ober beim Dulben bes unter 1. verbotenen Treibens die Schliehung ihres Betriebes zu gewärtigen.

Frantfurt a. D., ben 21. Rovember 1916.

Etello. Generalfommanbo bes 18. Armeeforps.

Abt. IIIb Igb.- Nr. 22 181/6884.

Die Biebermahl bes Landwirts Bilb. Chriftian Biebmann zu Reesbach als Burgermeister Diefer Gemeinde wird bestätigt.

Limburg, ben 6. Dezember 1916.

Der Borfigenbe bes Rreisansichuffes.

#### Trutider Tageebericht.

Beitere 9200 Rumanen gefangen. Erfolge an der Dans, bei Lud und an der Cerna.

Großes Sauptquartier, 7. Deg. (28. I. B.

#### Beftlider Rriegs | danplag.

Beeresgruppe Rronpring. Muf bem Beltufer ber Maas brachen nach Feuervorthing Abteilungen des westfalischen Infanterie Regiments 15 an ber aus ben Sommertampfen befannten Sobe 304 billich von Malancourt in bie frangolischen Graben ein nahmen bie Ruppe ber Sobe in Befit; 5 Dffigiere. Mann wurden gefangen jurudgeführt.

Bon einem Borftog in Die feindlichen Linien am Isten Mann" brachten Stoftrupps 11 Gefangene ein.

#### Defiliger Mriegsimanpias.

#### Gront bes Generalfelbmaticalis

Bring Leopolb von Banern Beftlich von Lud brangen an ber Luga beutiche und meidifd ungarifde Abteilungen in eine ruffifde Gelb-Mellung. Die Befatjung von 40 Mann murde gefangen. is murbe bie Stellung gegen funf Ungriffe gehalten. Beftlich von Balogce und Tarnopol fonnten unfete touillen 90 bezw. 20 Gefangene aus genommenen Teilen tuffischen Linien bei Radfehr abgeben.

#### Front bes Generaloberften Ergberjog Jofef.

In ben Malbtarpathen und Grengbergen ber Molbau tilig anschwellendes Artilleriefeuer und Borfeldgeplantel, benen fich nordlich von Dorna Batra und im Trotujultuffifche Angriffe entwidelten, bie abgewiesen worben

#### Deeresgenppe bes Generalfelbmaricalis pon Madenjen.

Buchtige Erfolge tronten geftern bie Duben und e, in benen unter Generalfeldmaricall von Daden-Die Truppen ber gielbewußt geführten 9. und Donauber ben rumanifden Gegner und die berangeholten ruffi-Berftarfungen in ichnellen Schagen gu Boben geworfen

guhrer und Truppen erhielten ben Siegerlobn.

Sulareft, die Sauptftadt des gurgeit letten Opfers ber mle Politit, Ploefti, Campina und Sinaia in unferem Der gefchlagene Feind auf ber gangen tont oftwärts im Rudjuge.

Rampfesmut und gaber Giegeswille fieg bie pormartsenbe Truppe bie immer von neuem geforberten Ungungen überwinden.

Reben ben beutschen Kraften haben die tapferen diter-dich-ungarischen, bulgarischen und osmanischen Truppen Umpendes geleiftet.

# m Zeichen des ficheren Sieges.

9. Armee melbet von gestern 106 Offigiere, 9100 Mann

Die Operationen und Rampfe geben weiter. Majebonifde Front.

Bei Truaba oftild ber Cerna marfen bas bemahrte Majurifche Infanterie-Regiment Rr. 146 und bulgarifche Rompagnien die Gerben aus ber Stellung, in ber fich biefe porgeftern eingeniftet batten; 6 Offigiere und 50 Mann wurden gefangen genommen.

In ber Struma-Rieberung fluteten im bulgarifden Abwehrfeuer englische Abteilungen gurud, Die fich ben Stellungen fubweitlich und fuboftlich von Gerres gu nabern versuchten.

Der erfte Generaiquartiermeifter: Qubenborff.

#### Rapifulation einer rumanifden Divifion. 8000 Mann gefangen, 26 Geidute erbeutet.

Berlin, 7. Dez., abenbs. (28. I. B. Amtlids) 3m Beften und Diten feine befonberen Ereigniffe.

Auger bem Berluft ber Geftung Bufareft und ihrer wichtigften Sanbelsftabte toftete ber 6. Dezember ben Rumanen noch eine Divifion, Die, am Alt geftellt, mit 8000 Mann und 26 Geichnigen gur Rapitulat ion gezwungen murbe.

Gerbilde Rachtangriffe bei Truava oftlich ber Cerna

#### Defterreichifch-Ungarifcher Tageebericht.

#### Gin Zag ber Bergeltung. - Der Dant an Die Truppen.

Bien, 7. Des. (2B. I. B.) Amtlich wird perlautbart, 7. Dezember 1916: Dill

Deftlider Rriegsicauplas.

Die in ber walachischen Ebene vordringenben verbunbeten Streitfrafte haben bereits geftern Bufareft und Bloefti in Befit genommen. Defterreichifd-ungarifde Eruppen nabmen Compino und verfolgten von Singia fubwarts. Die verbundeten Streittrafte bes Generals von Falfenbann bradten geftern 106 rumanifche Offigiere und 9100 Dann ein. In ben Rarpathen lief ber ruffifche Drud betrachtlich nach. Rur norblich des Trotus Tales und bei Dorna Batra tam es gu ichmaderen ruffifden Borftogen, Die glatt abgefchlagen wurden. Bei ber Armee bes Generaloberften von Terfatnansti brangen Biener Landwehr und beutiche Abteilungen, Die rumanifden Feldwachlinien burchbrechend, bis in bie feinbliche Sauptftellung vor und febrten nach Abwehr von ffinf ruffifden Borftogen mit 40 Gefangenen und einer Beute von brei Dafdinengewehren und einem Minenwerfer jurud. Durch bie Erfolge in Rumanien ift ber 6. Dezember

finnfällig ju einem Tage ber Bergeltung für fcmablidjen Berrat geworben. Ein großer Siegeszug bat bie Berbun-beten in bas Sers Rumaniens geführt. Die vierte feinbliche Sauptstadt ift feit Ausbruch bes Rrieges bezwungen. Defterreich Ungarn auf jene Truppen bliden, bie mit ben beutiden, bulgarifden und osmanifden

Streitfraften wettelfernb an ben ruhmreichen Taten gegen unferen jungften Reind Anteil haben; auf die raich gufammengerafften Abteilungen, Die zu Beginn bes rumanischen Rrieges in Giegenburgen ben erften Stoß auffingen, anf unfere Gebirgsbrigabe, bie in ben Transfplvanifden Alpen . ben ichwerften Aufgaben gerecht murbe, auf Die Truppen, bie an ber Offenfine in ber Balachei teilnahmen, aber auch auf bie tapferen Berteibiger Dit-Giebenburgens und ber Balbfarpathen, an beren Biberftand aller ruffifde Anfturm gerichellte, auf unfere bemabrten Bioniere an ber unteren Donau, Die eine ber größten friegstechnischen Leiftungen ber Geschichte vollbracht, auf unfere Artillerie und auf die Donauflottille, Die lich jungit bei ber Abwehr ruffifcher Angriffe fublid, Bufareft, wieber hervorgetan bat. Ihnen allen gebührt unfer Dant.

#### Italienifder und faboftlicher Rriegs dauplas.

Reine besonberen Greigniffe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs : v. Sofer, Felbmaricalleutnant.

parties Ereigniffe guriGee, bilgon ne fill

Eines unferer Geeflugzeuggeichwaber belegte am 6. b. Mts. die Flugzeugitation Beligna und die Coobba-Batterien trog unlichtigen Betters febr erfolgreich mit Bomben. Drei Sangars wurden voll getroffen. Alle Flugzeuge find trot beftiger Abwehr unbeicabigt eingerudt.

Slottentommanbo.

#### Zur Einnahme von Bukarest.

Der Gingug in Die eroberte Stadt.

Berlin, 7. Des. (28. 2. B. Amtlich.) Ueber Die Ginnahme von Bufareit wird gemelbet: Mm 5. Dezember 1916, pormittags 10 Uhr 30 Minuten, wurde Sauptmann im Generalftab Lange als Parlamentar mit einem Schreiben bes Generalfelbmaricalis von Madenien, bas bie Uebergabe ber Weltung forbette, an ben Rommanbanten von Bufareft entfandt. Ein weiteres Schreiben gab bem Rommanbanten befannt, bag bas Teuer auf die Feftung eröffnet metben murbe, wenn ber Parlamentar nicht binnen 24 Stunben the and ble railfide Mime partido

Sauptmann Lange, ber an ber rumanifden Borpoftenlinie von einem General empfangen und mit berbundenen Augen in einem Araftwagen nach Butateft geführt wurde, fit am 6. Dezember fruh por Ablauf ber gestellten Frift

Die Annahme des Briefes bes Generalfeldmaricalls pon Madenjen ift von bem Dberbefehlshaber ber rumanifchen Donau-Armee verweigert worben unter ber Begrunbung. "bag Butareft feine Feftung, fondern eine offene Stadt mare; es beständen weber armierte Forts, noch zu ihrer Berteibigung bestimmte Truppen; es gabe weber einen Gouverneur noch einen Rommandapten."

Sauptmann Lange hat auf ben Charafter von Bufareit als Festung hingewiesen und barauf, daß ein solches Ausweichen bie beutiden Operationen nicht behindern werbe.

Um Morgen bes 6. Dezember fetten Teile bes Rapallerie-Rorps Edimettow fich in Befitz eines Forts auf der Nordfront, Teile des 54. Armeeforps brangten nach und nahmen die Fortslinie von Chiajua (Weltfront) bis Odaile (Rorbfront). - Der Gegner leiftete mit Infanterie Bibertand, ber ichnell gebroden wurde.

Bon ber Gubfront ber brangen Teile ber Donau-Armee burch ben Fortsgurtel in Die Stadt, fie fanden feine

Die in Bulgreit einendenben Truppen murben begeiftert empfangen und mit Blumen gefdenudt.

Generalfelbmaricall von Deadenfen begab fich im Rraftwagen por bas Ronigliche Colofe, wo er mit Blumenftraufen begrüßt murbe.

#### Gin faiferliches Telegramm an Dadenfen.

Berlan, 7 Des (B I, B. Amtlich.) Geine Majefiat ber Raifer hat antofflich ber Ginnahme bon Butarift an ben Generalfeldmarichall von Dadenfen folgendes Telegrammgerichtet:

Die an Ener Erzelleng heutigem Geburtetage erfolgte und für alle Beiten bentwurdige Einnahme von Bufareft, ber Dauptftadt bes gulett in Baffen gegen uns erichienenen beim-tudischen Feindes, gibt mir Anlag. Ihnen, mein lieber Feld-marichall, und ben unter Ihrer bemabrten Fuhrung fo tubmreichen Trupp n ber Donau- und 9. Armee, welche unter größten

Anftrengungen Augerordentliches geleiftet haben, meinen faiferliden Dant und meine vollfte Anertennung auszusprechen. Bang Dentichland blidt mit Stolg auf feine und feiner Berbunbeten tapieren Cohne, beren Taten mit Gottes Dilfe einen Marffiein auf bem Wege jum endgültigen Siege fein merden. ges. Bilbelm I. R.

Bubel im rheinifch weftfälifchen Induftriebegirt.

Effen, 7. Des. (IU.) Im theinisch-westfälischen Inrumanifden Sauptitadt große Ueberraidung und allgemeine Freude. Im Begirt ber größten Baffenichmiede bes Reichs hatte man für gestern, 6. Dezember, ben Fall von Bularejt noch nicht erwartet. Als nach 7 Uhr abends bie Rachricht von bem Erfolg burch bie Stabte und Berte ging, flang pon allen Turmen Glodengelaut und in allen Bergen war gludliche Zuverficht und Genugtuung. Bon Samm bis Duffelborf ein Jubelton und in Die bantbaren Gefühle für unfere Secre, von Sindenburg bis zum letten Trainfoldaten, mifchte fich die Freude daß Marichall v. Madenjen seinen 67. Geburtstag mit bem Fall von Butarest feiern sonnte. Das Induftriegebiet, in bem gurgeit alle Freude und alles Leiben unserer Tage sich vereinen, und die Rraft und der Giegeswille unseres Bolles verforpert ist, ließ am gestrigen Abend einen Augenblid ben Hammer und den Schlägel ruben. Die von ben hoben Burgen und Zechen webenden Fahren perfunben: Bir fiegen!

Jubel in Budapeft.

Bubapeft, 7. Dez. (2B. I. B.) Die Einnahme von Bulareit wurde hier mit großer Begeifterung aufgenommen. Mit Bindeseile durchflog die Freudenbot-Schaft die Stadt. Ganglich Unbefannte fprachen fich an, um einander die Runde mitzuteilen. Trog des feuchten Dezemberwetters und bes Sprufregens waren bie Straben von einer freudetrunfenen Menge erfullt, die ihre gludlichen Gefühle über ben berrlichen Sieg ausbrudte. Conberausgaben der Blatter benachrichtigten fiber ben Sieg. Mit Rudficht barauf, daß infolge ber Landestrauer fur Beiland Ronig Frang Josef überall noch Frauerfahnen weben, wurde die Berfügung getroffen, bag jum Zeichen ber Freude bes Landes mittags zwifchen 12 und 1 Uhr in ber hauptftabt und im gangen Lande famtliche Gloden gelautet werben.

Die Reier in Sofia

Sofia, 7. Dez. (2B. I. B.) Die Rachricht von bem Falle Bufarests, die gestern von ber Sobranje aus besannt wurde, verbreitete sich in ber gangen Stadt mit blipartiger Geschwindigleit. Den gangen Abend über herrichte überall grobe Bewegung. Seute früh wurden samt-liche Rirchengloden geläutet. In ben Schulen wurde ber Tag freigegeben. Die gesamte Schuljugend veranstaltete in ben Strafen ber Stadt Freudenkundgebungen.

Gine Stimme aus Der Schweiz.

Bern, 7. Des. (3f.) Das "Berner Tagblatt" er-blidt bie möglichen militarifchen Folgen ber Befegung Bularefts in einem Burudfluten ber ruffifd-rumanischen Streit-trafte auf die Gerethlinie, wenn nicht gar auf ben Bruth und damit die Aufgabe ber Butowina, alsbann in ber neuen Bebrohung ber ruffifden Molbaufront burch bie Dobrubica-Armee. Seute fei die Bedrobung Ruffifd Beffarabiens nicht mehr zu lengnen. Das Blatt will bestimmt wisen, baß bie Stunde gelommen sei, wo man auch im offiziellen Griechenland nach Madensen Ausschau halte, um mit ihm zusammen die Armee Sarrails ins Meer zu werfen. Auch die griechisch-italienische Auseinandersetzung im Epirus mulfe dann fommen. Rurg, die Kriege auf dem Ballan gingen ihrem Ende

Die Meinung Des "Tempe".

Bern, 7. Des. (B. I. B.) In einer militärischen Betrachtung ichreibt ber "Temps": Die Rumanen haben mit Recht bie eventuelle Aufgabe ber hauptstabt ins Auge gefaht. Ein Berteibigungsverfuch wurde nur bamit enbigen, bag in Bufareft bie Truppen gefangen wurden. Man hat in Luttich, Ramur und Antwerpen gesehen, mas bie Festungen Brialmonts wert find. Man braucht fein großer Stratege zu sein, um zu begreifen, daß die rumanische Armee, wenn sie in Titu angesommen ist, die Deutschen nicht aufbalten tann, und einen Entschluß zu fassen hat, namlich sich auf die ruffische Armee zurückzuziehen, an diese sich anzulehnen und mit ihrer Silfe ben Feldzug fortgufegen.

or und nach dem Fall.

Obwohl unfere Truppen am 6. Dezember burch bie Einnahme ber Forts ben Oberbefehlshaber ber rumanifden

Donau-Armee Lugen gestraft haben, ber bie Uebergabe Butareits unter ber Begrunbung verweigert hatte, "bah Butareit leine Feltung, fonbern eine offene Stabt fei; es beständen weder armierte Forts noch gu ihrer Berteibigung bestimmte Truppen; es gebe weber einen Gouverneur noch, einen Rommandanten", burfte es von mehr als rein biftorischem Interesse sein, nadzusorichen, was die Ententepresse noch vor furzem über Butarest als Festung zu berichten wuhte. So z. B. brachte die Pariser Ausgabe des "New Port Herald" am Freitag, den 1. Dezember ein Telegramm ihres Spezialtorreipondenten aus London vom Donnerstag batiert unter der Ueberschrift: "Bularests Beseltigungen machtig ausgebaut". Es beginnt solgendermaßen: "Interesiante Eingescheiten betreffend die Beseltigungen und Berteibigungswerte von Bufarest ... die mobernsten und in jeder Begiebung fürchterlichsten, die je errichtet worden find", werben von einem ungarifden Korrespondenien der "Morningpolt" gegeben." Es folgt ein Ueberblid über die Geschichte ber Beseitigung von Butarest von 1885 bis 1896. Sodann heißt es wortlich: "Die Festung Bufarest bafiert gleich benen Belgiens auf einem Gurtel von Forts, Die einen inneren Zirtel umgeben, mit vorgeschobenen Bertei-bigungswerten, Batterien und stahlgepanzerten Ruppeln. Außerdem sind bewegliche, mit Kanonen bewaffnete Turme vorhanden, die leicht nach irgend einem bedrohten Buntte hin gebracht werden tonnen ... Da die Stadt Bufarest felbit, die in einer Ebene liegt und ein Gebiet von 20 Quabratmeilen bedeckt, teine geeignete Lage für die Beseitigungswerte bietet, wurden sie weiter hinaus gebaut, einige 5 oder 6 Meilen von der Stadt entfernt .... Im gangen find 10 Forts vorhanden, die je 3 Meilen von einander liegen. Dieje 10 Forts werben burch 18 fleinere verftartt. 3mifden bem Guriel und ber Stadt liegt eine Linic von Feldbefestigungen, und Die Berteidigungen bes Gartels werben noch leichter verteibigungsfähig gemacht durch be-wegliche Batterien, die schnell von einem Punkt zum andern geschoben werden können. Zur Berteidigung der Festung sind mindestens 80—100 000 Mann nötig." Man wird mit Interesse darauf warten, wie sich die "Morningpost" aus ber Affare gieben wirb.

2Bas die frangöfiiche Preffe am 29. August jagte.

Berlin, 7. Dez. (B. I. B.) Bur Rriegserflarung Rumaniens ichrieb Capus im "Figaro" am 29. Mugult: Die rumanische Rriegserflarung gibt der Welt die Gewisheit ber beutschen Riederlage. Db Deutschland bas herannaben ber unabwendbaren balbigen Beftrafung erfennen wirb? Das der unabwendbaren balbigen Bestrafung ertennen wird? Das ist die Frage von Wochen, vielleicht nur noch von Tagen. Rumanien verschafft dem Berband die Zuversicht und den Beweis, daß Deutschland seinem Untergang nicht mehr entgeben tann. — "Alface" erklärte damals: Die Kriegserklärung bedeutet das Ende Desterreichs, die Wiederhersstellung Serbiens, die Züchtigung Bulgariens, die Jolierung der Türkei und das Eindringen in Deutschland. Das Ende der Mittelmächte ist da. — Der "Beit Barilien" ber Mittelmachte ift ba. - Der "Betit Barilien" vom 29. Mug. fagt: 700 000 Mann werben zu unfern Truppen stogen. Die Folgen sind flar vorauszuseben. Bulgarien wird im Augenblid gerichmettert, die Turtei wird abgeschnitten und außer Rampf geseht, die lette Phase des Rrieges naht.
— Der "Telegraph" vom 2. September schreibt: Der lette
entscheidende Att des Weltdramas hat begonnen. Die Weigenpreise in London sind bereits ftart gefallen in der Er-wartung, bag die Darbanellen bemnachft bezwungen werben.

Ter Brieg gur Gec. Gin neuer Tauchbootangriff auf Funchal.

London, 7. Dez. (W. I. B.) Die Zeitungen berichten aus Lissabon vom 6. Dezember: Gin neuer Tauchbootangriff auf Funchal wird gemelbet. Einzelheiten sehlen. Die erste bereits gemelbete Beschiehung war hauptsächlich gegen die englische Unterseetabel-Station und andere offentliche Gebaude gerichtet. Rach amtlichen Rachrichten aus Madeira wurden 34 Per fonen getotet, barunter einige portugiesische Geeleute. Die Tauchboote beschossen die Ruste zwei Stunden.

#### Borte und Taten.

Berlin, 7. Dez. (IU.) Der "Lotalanzeiger" ichreibt: Berr Trepow ftellte fich am 2. b. Mts. vor bie Duma bin und entwidelte bier seine Rriegsziele. herr Boselli begrüßt bie italienische Rammer mit einer wortreichen Un-iprache, in ber er von ber Bericaft in ber Moria fabuliert und wenn morgen ein neuer Premierminifter in England fich !

bem Unterhause porgustellen haben wird, wird er naturlich auch mit unwiderstehlicher Biederfeit versichern, daß der Bier-verband seinen auf Belt- und Bolferbegriffe gerichteten Rriegsgielen unabwendbar treu bleibt; bag fein Gieg icon nahe sei und bag man nicht eher ruhen werbe, als bis ber preuhisch-beutsche Militarismus um Gnabe bitte. Der preuhild beutide Ministerpralibent aber redet nicht, et liegt. Er hat auch feine Kriegsziele, nur mit bem Untericie bag er sie eines nach bem andern zu erreichen vertebt. Gestern die fleine, heute die große Ballacei. Geltern Bitesti und Campolung, heute Sinaia, Bularest und Blochinur weiter so! Wir wollen boch einmal seben, wellen Kriegsmethoben sich in der harten Schule der Geschicke beifer bemahren werben.

Die "Bremen".

Roln, 6 Det. Der Brofibent der Deutschen Djenn-Reederer in Bremen, Dr. A. Lohmann, micht der "Roln. Big folgende Mitteilung: Die gabllofen Anfragen welche Die Beifungen und wir binfichtlich ber Bremen" erhalten, beweifen die marme Teilnahme weiter bemider Rreife on bem Ergeben unierer Dandele U Boote Ein ftortes, wenn and gang anbere geartetes Inter ffe baran bezeugt ebenfalls be-& ind, indem er infolge Ausbleibens jebe Rachricht pon un eter Seite über be "Bremen" all möglichen Enten ber wilteften art toelagt Giamal foll bie "Bremen" in Amerike terpedicit morden fein, en arbermal foll fie aufgebred fein und in Doper liegen. Alle Dieje Detteilungen find glate er funden und follen nur dagu bienen, bon une eine But wort beraus jufordern. Diefet Beriuch wird jedoch wie bieber, berg blich bleiben Dir liegt baran, unferen beutiden Det burgern mitguteilen bag bie beutiche Dzeanreeberei angefichie unierer Beinde lediglich eine Detbung veröffentlicht: Die je weilige Antanft ber Boote haben und bruben. Alle fonftigen Rochrichten, wie fie in ben Beitungen ericheinen, ftammen nicht von une 3ch gweile nicht baran, bag i ber gute Deutiche bie Grunde fur unier Berhalten verfteben und fit bemgemäß ouch nicht mundern wird, wenn wir felbft ben milbeften Berüchten nicht entgegentreten.

#### Gin Brief aus Ruhleben

Es entbehrt nicht eines pitanten Reiges, ju beobachten wie die englische Breife, die nicht mube wird, uns Deutsch als gewaltfatige Barbaren binguftellen und bas Los ber gefangenen Englander in Deutschland in ben abstohenbie Garben gu malen, fich gelegentlich felbit Lugen ftraft. E. peroffentlicht ber "Sheffield Dailn Telegraph" einen Brif des in Ruhleben gefangenen Englanders Harald Truelsve an seinen Bater, den Rechtsanwalt Arthur Truelove in Sharrow. "Biele Stellen aus diesen Briefen" sagt dan das Blatt, "lind dem angenehmen Leben in Ruhleben ge widmet und ichliegen einen guten Teil Troft in lich, wen man an die unbefriedigenden Berichte benft, Die Nin über unfere in feindlichen Gefangenenlagern befindlice Landsleute umliefen." "Bas die Unterhaltung anbetrifft, ichreibt ber Gefangene, "fo tun wir hier viel, und unler veridiebenen Theatergefellichaften tifchen uns jebe Bode verschiedenen Theatergesellschaften tischen uns sebe Wode ein neues Stud auf, von denen viele ganz vortresslich ind. Ich schiege diesem Brief das Brogramm eines Konzert bei, das die Lagerschule vor kurzem gab. Es war in sehr gutes Konzert und, wie Ihr seht, ist das Programm recht kattlich." Das Blatt hätte, um der vollen Wahrbeit die Ehre zu geben, ruhig hinzufügen konnen, daß es sich hier nicht um einen Ausnahmefall handelt, sondern daß sich Teutschand hinsicklich der menschlichen Behandlung seiner kriegsgefangenen Feinde von niemand übertressen lätzt, wird das man ahnliche Schilderungen von dem Leden der Rriegs bag man abnliche Schilberungen von bem Leben ber Rrieg-gefangenen in Deutschland aus allen Lagern geben fann.

#### Bas die Bolen von Rufland ju erwarten haben.

Das erfte Erichreden über bie Errichtung bes und bangigen Königreichs Polen hatte die russtischen Bolitiken eine selbstanklägerische Stimmung verseht. Man hatte wie Gefühl, wieder einmal zu spät gekommen zu sein und die Gegner einen uneindringlichen Borteil gelassen zu haben. Sei man sich jedoch mit der unangenehmen Tatsache abgefande hat, andert sich die Tonart, und an die Stelle sentimentlin Beschwarzungen tritt viernlich unverhöllt der Ausdern bei Beidmorungen tritt ziemlich unverhullt ber Ausbrud brutalen, echt ruffifden "Frembstämmigen" Politif. Roch bor, nach ruffifder Auffaffung, Die Bolenfrage gelott fagt man ben Bolen ins Geficht, wie man fie gu beband gebentt. Rach bem Bericht bes "Ruftoje Glowo" aniete

Die Schmucktrube.

Roman von Anny Banhuns.

(Rachbrud verboten.) Bas aber nun mit ben Papieren anfangen? fragte

fich Sedwig. Berbrennen? - Es befand fich tein Dfen im Bimmer, und die vielen Blatter an ber Rerge gu verbrennen, ging

nicht an. Doch ba ftand ja noch bie Trube ber Baltraud, beren Blat im Roffer icon bereit war. Das Geheimfach mußte feine Schuldigfeit tun. Bei ber Grenguntersuchung murbe bann niemand etwas in ber Trube finden.

Und barauf fam es an. -Wenn bie Untersuchung auch bei ber Rudfahrt auf beutschem Boben stattsand, so war es boch besser, bie Bapiere blieben unbemertt.

Sedwig öffnete ben Raften und brudte porfichtig aber feit auf ben Ropfidmud ber Raiferin Maria Therefia.

Mit einem leisen Geräusch fiel ber Boben des Dedels gurud, und Sedwig schob mit zitternden Fingern die gesamten Papiere in die entstandene Deffnung. Dann preste fie ben Boben wieder in den Dedel und das Schloß schnappte

Dit tobblaffem Antlig fubr fie bod. Es hatte an ihre

Ber ift ba?" entichlof fie fich endlich ju fragen.

"Blandine," antwortete es, "ich mochte boch gerne noch mit bir gufammen frubftuden und bich jur Babn bringen." Sedwig ließ die Freundin ein. "Ich fürchtete, es wurde fich heute niemand mehr um

mid fummern. Blandine hatte Tranen in ben Mugen.

"Ach, Sedwig, es ist ja alles so bitter traurig. Wir wollen nicht im Bosen scheiden. Sag, kann ich dir noch irgendwie behilflich sein?"
Sedwig stellte eben die Trube in den Koffer, den sie

nun verichloft "Rein, Blandine, ich bin fertig, nur bie Goube muß

ich noch anziehen." Sie sette sich auf einen Stuhl, und während sie die Schuhe zuknöpfte, lächelte sie ein paarmal zu Blandine empor. Ein stilles, weiches, ver-söhnendes Lächeln. Das sollte heißen: wir beide konnen ja nichts bafür, daß nun fo ein Schidfalswind baberblaft und unfere Madchenfreundschaft auseinanderreißt.

Unten im Frühftudszimmer war Charles Lepic an-

"Ich fahre beute erft ipater in die Fabrit, ich wollte Ihnen boch gern Lebewohl fagen, Fraulein Sedwig," meinte er und sein vielgefültetes Gesicht trug einen noch forgenvolleren Ausbrud als fonft. "Meine Frau lagt Sie bestens grufen, fie fublte fich leiber nicht wohl genug, jest icon aufzufteben."

Bedwig fah, wie Blandine bei biefer offensichtlichen Lüge errotete und wie peinlich es bem alten herrn antam, bie Luge porzubringen.

Gie lächelte tapfer Beftellen Gie Frau Lepic gleichfalls meine beften Grube und jagen Gie ihr, ich bante ihr auch recht berglich fur die liebenswurdige Gaftfreundichaft. Bielleicht gurnt jie mir aber weniger, wenn sie gleichzeitig erfahrt, daß ich mich nicht mehr als die Braut von Maurice betrachte. Maurice wollte

davon nichts wiffen, deshalb widerfprach ich ihm nicht." Charles Lepic blidte ein wenig erstaunt, dann meinte er: "Sie fassen die Sachlage richtig auf, und es ift für Maurice und Sie sicher so das beste."

Bei fich bachte er: Bie gut, bag biefes Dabel fo flug handelt! Run ging er vielen Streitereien mit feiner Frau aus dem Wege, die ihm gestern abend wegen des dummen Zwischenfalls mit Frau Meerheim Borwurfe gemacht, als fei er ein Sochverrater, weil er die niedliche Deutsche ein bigden in Sout genommen.

Blandine ftammelte: "Du willft auch fpater, meinetwegen

viel später, nicht Maurices Frau werben?" "Rein." sagte Sedwig sest, und bann sprang sie auf.

um nicht ichwach zu werben. Zubem war es inzwischen Beit geworben, fich an bie Bahn gu begeben .-Als Sedwig über bie Schwelle ichritt, war es ihr wie

heimliches Beinen. In biefem Saufe, bas fie vor Bochen

fo ladend und froh betreten, lag ja ein munbericont. allguraich verflogener Jugenbtraum begraben.

Der Bahnhof war dicht gednangt von Menicen. En Jug war eingelaufen, der brachte Franzosensamilien beutiden Babern gurud, und ben meiften ber Angelommen mertte man an, fie hatten ihre Belte Rnall und Fall abgebrochen. Satten Sals über Ropf eingepadt, als bas Bod "Rrieg" wie eine Larmtrompete aufgegellt.

Sie fprachen burcheinanber und riefen ihren Freunder und Befannten, Die fie abholten, allerlei Reuigfeiten p Die beiben Mabden fingen genug bavon auf, um wiffen, bag es fein Burud mehr gab, bag bie Wurfel gefallen waren, wenn auch die amtliche Kriegsertlarung Frankries

"Gestern hat Banern und Baden mobil gemacht, to gablie sehr erregt eine fleine, lebhafte Dame, "und bei Rordbeutsche Bund hat gegen uns den Krieg beschiefte noch ausstanb.

Seute macht Burttemberg mobil, beißt es."
Sebwig erichtat und wie heimliche Furcht fatte is an, ob fie noch gut und ficher über bie Grenze gelangen mit Es war ihr weniger um bie Giderheit ihrer eigenen Ber Bu tun. Aber Die Papiere und Aufzeichnungen, Die in ber Schmudtrube ber Baltraud verborgen hatte, mate

aus biefem Lanbe gebracht werben. Benn Maurice nach Saufe tam und bie Bapiere verm fo mußte sein Berbacht sich sofort auf sie lenten, um wurde nichts unversucht laffen, um wieber in ben ber für ihn fo wertvollen Aufzeichnungen gu gelangen. peschen wurden ihr nachsliegen. Gott gebe, daß ite bereits die frangolische Grenze hinter sich hatte.

Der Bug nach Deutschland war überfüllt, und die senden zeigten schredensbleiche Mienen. Hedwig beeinen Plat in der zweiten Klasse, der Diener stellte Handtasche in das Gepäcknetz und ging haltig bavon. Trintgeld von der "Deutschen" mit fühl abweisendem

verschmabend. Die beiben Dabchen ftanben por ber Tur bes wagenabteils, und Sebwig jog langfam ben Ring vom & ben ihr Maurice angestedt.

(Fortfegung folgt.

ment i fen mu ben Gre Get baffenes ten wert cud) i dichen ! men a morbner Die Hm b 10 is Be

, Gau

ommen

a guitt S

as Ron

t micht

repaildy

ben 3

nation

ien wo jammer Raffet ilnahm ob bem Mm . norm Mill 3iffe gorst L geret f ounen : n Rron egranbet es 188 95 mit

edneten

ebeutet

(Cu

B. barafter nbers raftars wad it MBC" on Bro perben 1 ie Engl lamb De igen E ter Eng Deut de ands g neint, l kriegsor lätte v venn fe veien u

> Die ungern been bi such b

ab wir ber 6

lebersei Soffijel

ning ve

morfen. Pafuhr dilde te ita tas ar welden gegend

probu

Edit

nationalistische Abgeordnete Schulgin: "Es ist noch ein imment in dieser Sache vorhanden, über das man nachden muß. Ich meine die schwere Lage der Polen, die
ben Grenzen Ruftlands, in den nordwestlichen und sudwesten Gedieten leben. Ihre Lage tann unter den neu
achasienen Umständen analog der Lage der deutschen Kolomerhen und die Mitsärbehörden formen en merben, und bie Militarbehörden fonnen, wie traurig auch ift, anfangen, fie ebenfo gu betrachten, wie bie fichen Rolonisten, und ihnen gegenüber dieselben Das-inen anzuordnen, die sie für die beutichen Rolonisten vordnen für notig hielten." Dem ist wohl nichts hingugu-

#### Die Haffen in den Armeen der Entente.

um bem frangofifden Bublitum wieber einmal die notige tofis Beruhigung und Siegeszuversicht ju verleihen, bat i "Gaulois" die ziemlich umftandliche Aufgabe auf fich erommen, gufammengurechnen, wie viele Raffen Die Militerm jum Rampf gegen bie Bentralmachte aufgeboten haben. Ronalistenblatt tommt zu bem Ergebnis, daß es sich nicht weniger als 37 Rassen handelt, worunter 14 gepäische und 23 außereuropaische, von ben Rabylen bis den Japanern, wobei auch ein paar Indianer nicht ver-en worden sind. Der "Gaulois" ist sehr stolz auf diese sammenstellung und sagt allen Ernstes, die aufgezählten Rassen seien alles Bollerschaften edler Hertunft, ihre elnahme am Weltfriege gegen bas barbarifche Deutsch-ab beweise bie Gerechtigfeit ber Sache ber Berbunbeten.

#### Rorwegene Schiffahrt im Rriege.

att

dis

6.10

ets :

100

日本

dones.

menen.

en p

um p etalim elreide

d," er ed bet flojjes

rmit und fi Beid ett. Iv

ie so

Mm 1. Juli 1916 betrug die Gefamtverficherungsjumme morwegischen Sandelsflotte 1 146 809 000 Kronen (über Milliarde Mart). Das bedeutet eine Berbreifadung er Ziffer feit Rriegsbeginn; dabei ift natürlich die Wert-emehrung erheblich hober als die Tonnagevermehrung. Rors! Beritas" bezeichnet die Neubestellungen norwegischer weber feit Ariegsbeginn im Auslande auf 7-800 000 fonnen Tragfahigfeit mit einem Wert von 300-400 Milliom Kronen (338-450 Millionen Mart). Bon 1167 neu-gründeten Attiengesellschaften im Jahre 1915 mit zusam-en 188 Millionen Kronen (201,5 Millionen Wart) waren 96 mit 139 Millionen Rronen (156,4 Millionen Mart) geeinelen Rapital Schiffahrtsunternehmungen. Gegen 1914 ebentet bas eine Erhöhung von etwa 400 v. S.

#### Englisches Liebeswerben um Spanien.

"Auftlarungsversuche" über Englands "selbstlofen" iberafter werben in einem Teil ber spanischen Presse, beinders im "Liberal", unternommen. Es wird auf Gitaltars "Bertlosigleit" für Spanien hingewiesen, bas zu wach fein wurde, Gibraltar gegen Deutschlands Beltmachtdufte ju verteidigen. Demgegenüber stellt das Mabriber 250" fest: "Diese Bersuche haben hier nur eine Belle um Broleften und ironischen Betrachtungen ausgeloft. Sie menden von Spaniern, Die Die Geschichte englischer Bolitit glifche Unverfrorenheit und als Innismus bezeichnen, wenn wenglander die Welt davon überzeugen wollen, bag ihr ber Englander die Welt davon Aberzeugen wollen, daß ihr Kand von Gibraltar, vom Kap der Guten Hoffnung, von Eppern, Suez, Malta, selbstlose Atte waren, um die wirkten Eigentumer vor der deutschen imperialistischen Ambition zu bewahren. Ein anderer angeblich edelmütiger Atte Engländer war, sich seht der Dardanellen zu bemäcknen, aber die Türlei rechnete mit der deutschen Sisse, um dem wichtigen strategischen Punkt der Erde zu retten. Die Teutschen fragen auch wohl, ob die Mithandlung Griechenlunds gleichfalls ein englischer Edelmut ist? Deutschland wint, daß, wenn heute Spanien Gibraltar besähe, die Auszereignisse im Wittelmeer andere gewesen waren. Italien ditte vielleicht nicht der englischen Presson nachgegeben, von seine Küsten gegen die englische Alotte geschüht gewenn seine Rusten gegen die englische Plotte geschützt gemein waren. Deutschland glaubt, daß Spanien militärisch
und wirtschaftlich nicht so schwach ist, um nicht die Herrschaft
ther Gibraltar aufrechterhalten zu können, und ist der Uederzeugung, daß Spanien, wenn es erst im Besich des Schülsels der Meerenge ware, seine internationale Bedeutung verhundertsachen würde." Das spanische Blatt hat
mit diesen Feststellungen sicher nicht so unrecht.

#### Die englifche Fauft und Die Bolfewirtichaft Der Reutralen.

Bieberholt ist vom englischen Regierungstisch ben Reu-tralen die Bersicherung gegeben worden, daß man den Aus-ungerungstrieg gegen Deutschland von englischer Seite unter der größten Schonung gegenüber den neutralen Lan-ten durchzusuführen gedente. Trothem vergeht sein Monat, a. leine Boche, welche den Reutralen nicht neue unliebsame leberraschungen bringt. Geraten doch nicht nur der Außen-tandel und die meltwirtschaftlichen Beziehungen ber neuundel und die weltwirticaftlichen Beziehungen ber neuhalen Länder unter die englische Fault, sondern es werden tach die verschiedensten Zweige der inneren Bolfswirtischaft nach die verschiedensten Zweige der Unterdaftsknute unterstunger Länder ber englischen Wirtischaftsknute untersorfen. Bekonnt ist ja, daß England die Fattermitteluficht nach Holland rationiert bat und damit die hollandicht nach Solland rationiert bat und damit die hollandicht von der Liebarite lichabiet daß ferner bide Landwirtschaft auf das schärfte schadigt, daß ferner die Landwirtschaft auf das schärfte schadigt, daß ferner die landinavische Fischerei und der dortige Fischandel auf das argste davon betroffen werden, daß fein Fischang, bei vildem Rege oder Materialien, welche aus England stammen, verwandt wurden, an die Feinde Englands verlauft terben barf ufm.

Als eine neue Illustration für bas Gebaren Englands etgemüber ber inneren Birtichaft neutraler Lander fei foltoblentontor an einen bortigen Ronfervenfabritanten ge-

nichtet wurde; berfelbe lautet: Bir erlauben uns biermit, Ihnen höflicht mitzuteilen. das wir Ihnen leiber teine Roblen mehr liefern tonnen, telunge ber Krieg bauert, ba die Roblen, die wir auf Lager aben, nicht an Nabriten verfauft werben burfen, bie Baren

robugieren, Die nach Deutschland exportiert werben follen." So balt England seine oft gemachten Bersprechungen, ben hungerfrieg gegen Deutschland "unter größter Schonung" für die Reutralen durchzuführen. Diese konnen sich nunteht ein Bild bavon machen, welchem Schidfal ihre Boltswirtschaft bitidaft verfallen warbe, wenn bie Barifer Birtidaftstichtaile ber Entente verwirtlicht werben tonnten, bei beren Beratung ja ebenfalls von amtlicher englischer Geite Er-farungen "zur Beruhigung" ber Rentralen abgegeben

#### Edwierige Lage Der portugiefifden Truppen in Ditafrita

Bern, 7. Dezbr. (3f.) Aus Liffabon wird gemeldet: In ber Rammer teilte ber Ministerprafibent mit, bag Aber dweitausend Deutsche und Astaris das fleine Bort Ruala, ungesihr sechs Rilometer nordlich der die Grenze zwischen Portugiesisch Mozambique und Deutsch-Olisteila hilbenden Rovuma, mit Ranonen verschiedener Raliber

und gahlreiden Majdinengewehren angegriffen haben. Der Rampf bauerte zwolf Stunden. Die portugiesische Silfstolonne tonnte bie Berbinbung mit Ruala nicht wieder herstellen. Der Fortgarnison gelang es, nach achtiagiger Belagerung in ber Racht bes 28. Rovember die Stellung zu verlassen und zu entwischen. Die Minister erwogen angesichts der Lage der portugiestichen Truppen in Mozambique bringende Magnahmen.

#### Bruffilow foll der Gundenbod fein.

Bien, 7. Dez. Der Rriegeberichterftatter ber Romoje Bremja ichreibt: In militarifden Rreifen wird General Bruifilow als ber eigentliche Urheber ber gegenwartigen Lage ber Entente im Allgemeinen und befondere in Rumanien begeichnet. Rur ihm und feiner Tatigfeit fei es gujufchreiben, bas fic bie Lag: in Rumanien mit jedem Tage verichlimmere, ba er bon einem Abtreten größerer Streitfrafte fur Rumanien nichte miffen wollte.

#### Wechfel im baprifden Minifterium.

Dinden, 7. Des 2. E. B. Richtamtich.) Rorreipondeng Doffmann meldet; Der Minifter bes Innern Grhr von Goden Frauenhofen und Rriegeminifter Gror. Rref von Rreifenftein haben um Die Enthebung von ber Leitung ihrer Minifterien gebeten Der Ronig entiprach ihren anfuchen und hat Allerhochft Sanbichreiben an fie gerichtet. Bum Minifter bes Janern murbe ber berzeitige Brafibent ber Regierung von Unterfranfen und Aichaffenburg Stantominifter a. D Ritter von Brettreich ernannt. Dit ber einftweiligen Gubrung der Beichafte bee Rriegeminifteriums murbe ber Beneral ber Rapallerie 3. D Gibr. von Speibel betraut. Die endgultige Bejegung ber Stelle Des Rriegeminifters ift bis nach ber Mudtehr & DR. bee Ronige bon einer Reife auf ben Rriegeichauplas, bie ber Ronig beute nachmittag antritt, porbehalten

#### Zur englischen Kabinetiskrise. Blond George foll ein Rabinett bilben.

London, 6. Des. (2B. I. B.) Melbung bes Renteriden Buros. Auf ben Rat Bonar Laws bin erfuchte ber Ronig Llond George die Regierung zu bilben. Llond George willigte ein und wird sich bemuben, ein nationales Minifterium ohne Rudficht auf Parteinnterschiede gu bilden.

#### Griechenland

#### Guthufiaftifche Rundgebungen für ben Ronig in Mithen.

Berlin, 6. Des. Mus Miben wird telegraphifch gemelbet: Der Ronig, umgeben von General Dusmanis, bem Oberften Detaros und bem bemahrten fruheren Athener Burgermeifter Marturis empfing viele Taujende nach Athen eingerudte Referviften Gr murbe bom Bolf und per Armee enthufiaftiich begrußt, Allgemein erichaliten be Rufe: "Rieder mit ben Berratern und beren Beidugern!"

#### Die venigeliftifden Truppen machen Edwierigteiten.

London, 6. Dezember. Telegramme aus Rom melben, baß die griechischen Truppen von Benigelos fich weigerten, gur Gront ju geben, bevor nicht bie Regierung bes Ronigs den Soldaten jugefichert habe, bag meder fie noch ihre Angeborigen nach Beendigung des Rrieges in irgendeiner Beife gur Berantwortung ge ogen werben follen. Anch Offigiere ber revo'ntionaren Truppen tragen Bebenten, fich unter ben augenblidlichen Umftanden an ben Operationen in Magedonien ju beteiligen. Gre augern, nur fur griechtiche Intereffen fampfen gu mollen. 160 griechifche Offigiere, bie qu Benigelos übergetreten maren, haben fich in die frangofifche Armee aufnehmen laffen Diejen Musweg wird mahricheinlich auch ein Teil ber venigeliftiiden Truppen mablen, wenn Frant. reich ihre Bufunft garantiert.

#### Den Belden von den Falklandsinseln zum Gedächtnis.

(8. Dezember 1916.) Der Sieger von Coronel gedachten wir vor wenigen Wochen anlählich der Wiederkehr jenes für die deutsche Marine so ruhmreichen Tages. Ihrer zu gedenken in ernster Trauer, aber auch in stolzem Hochgefühl ist uns heute Bedürfnis. Am 8. Dezember, vor wei Jahren, santen unbesiegt nach schwerer heldenhaftester Gegenwehr "Scharnhorst" und "Gneisenau", "Rürnberg" und "Leipzig" bei den Falklandsinseln auf den Meeresgrund.

Die Riederlage dei Coronel hatte den englischen Stolztedlich getrassen.

tödlich getrossen. Diese Scharte mußte ausgewest werden um jeden Preis. Der Rut nach Rache durchgellte ganz England. Der heiße Wunsch, den seit Monaten pon allen hilfsmitteln abgeschmittenen, allein auf sich selbst gestellten deutschen Kreuzern, die in hervischen Kampsen und den sicheren Untergang por Augen, Die Stre ber beutschen Flagge hochhielten, ben Untergang zu bereiten, burchzitterte jedes englische Berg. Und biefem Bunfche mutte die Erfüllung

hochbielten, den Untergang zu bereiten, durchzitterte jedes englische Herz. Und diesem Wunsche mußte die Erfüllung tommen. Denn zu gewaltig war die Uebermacht, die England hinaussandte, zu gering die Zahl, zu schwierig, ja hoffnungslos die Lage der deutschen Schiffe. Der 8. Dezember besiegelte ihr Schickald dei den Fasstands-Inseln.

Auf englischer Seite lämpsten die deiden Schlachtrenzer Invincible" und "Inserible", serner die Panzertreuzer "Carnavon", "Cornwall" und "Lent", sowie die modernen mit 15-Zentimeter Geschühren dewassen geschühren Areuser "Glasgow" und "Bristol", denen Gras Spee nur seine verhältnismäßig lleinen Banzertreuzer "Scharnhorst" und "Gneisenau", sowie die drei Kleinen Areuzer "Leipzig", "Kürnderg" und "Dresden" gegenüberstellen sonnte. Er des sichlich daher, sich mit "Scharnhorst" und "Gneisenau" dem Gegner entgegenzuwersen und ihn auszuhalten, um durch diese Selbstausopserung seinen leichten Streitkräften die Rettung zu ermöglichen. Kach dreistündigem Gesech sintt die "Scharnhorst" das Romitalsschiff, zwei Stunden später geht die "Gneisenau" mit webender Flagge, die zum leiter werden von den überlegenen englischen Kreuzern bald eingeholt und sinten nach verzweiselter beldenbafter Gegenwehr. Rur der "Dresden" gelingt es, für diesmal zu entsommen. Kur wenige Ueberlebende der deutschen Schiffe wurden von den Engländern gerettet. Ban der Scharnweiter wurden von den Engländern gerettet. tommen. Rur wenige Ueberlebenbe ber beutschen Schiffe wurden von den Englandern gerettet. Bon ber "Scharnhorft" nicht ein einziger, obwohl die Englander, inebesondere
ber Pangerfreuzer "Cornavon", dazu sehr wohl in der Lage gewesen waren.

Wie ein gewaltiges Drama mutet uns die Ausfahrt und das Ende unseres Kreuzergeschwaders an. Die Geschichte bietet kaum ein Beilpiel gleichen Heldentums, gleichen Opfermuts und gleicher Todesentschlossenden. Jene 300 Spartaner, die bei den Thermopplen den Opfertod fürs Raterland, Borben, und beren Gelbentum und Baterland ftarben und beren Selbentum uns auf ben Schulen ftets als hochite Offenbarung menichlichen Opfermutes gepriesen wird, durften sich jubelnd in die feindlichen Speere fturzen, dem Feinde Aug' in Auge bliden, die Kraft des Armes bis zum lehten Augenblid betätigen. Den deutsichen Geeleuten war das Ende unendlich viel schwerer gemocht. Unter lich den ichneutenden von Gelecten macht. Unter fich ben ichwantenben, von Geichoffen burchloderten Schiffsboben, erblidten nur bie wenigsten ben Geind felbit als ichwachen Buntt am Sorizont. Biele, ja, bie meiften, baben ibn bis jum bitteren Enbe nicht gefeben. Muf ihre Stationen gebannt, Die Matrofen hinter ihren Geduten, Die Beiger por ihren Reffeln, Die Munitionsmann-icaften in ihren Rammern, hielten fie bis gum unvermeidliden Ende aus. Das Gefühl ber Bflicht hielt fie alle in ihrem eifernen Bann. Bis jum letten Augenblid tut jeber, was seines Dienstes ist. Die Flagge, die der schiffbruchige beutsche Matrose, der tieloberst sinkenden "Rürnberg" zustrebend, emporredt, wird zum Symbol. Ueber das Grauen des Todes triumphiert siegreich die Idee der deutschen Mannestreue, die Prlichterfüllung dis zum Tode.

Bon dem Berdienste, der vor den Ihermopplen Gefallenen meldet jener "rührende Stein". Reine Inschrift bezeichnet die Stelle, wo unsere zu Tode gehehten brennenben Schiffe in den eisfalten Wassern des Südatlantit versanten. Aber durch die Jahrhunderte wird die Runde Kingen von den deutschen Helden, die dort ihre Treue mit
bem Jode besseuten

bem Tobe befiegelten.

#### Der Dobrudscha=Feldzug.

Der Bormaria.

Mus bem Sauptquartier bes Generalfeldmaricalls von

Madensen wird geschrieben: Rumaniens Kriegserflärung follte Rugland bas Tor nach Ronftantinopel öffnen. Dem langwierigen, burch Frei-gebigleit erleichterten Drud hatte bie moriche Schranke ru-manischer Reutralität endlich nachgegeben. Aus ber sub-warts gerichteten Fallborngestalt ber Dobrudica sollten sich, ungehindert burch den Bafferlauf der Donau, Die rumanifden, russischen Battanteiges sollte seine Biederholung sinden, ber Abustingen, russischen Divisionen auf das bulgarische Rüftenland ergießen. Im Gaben erwartete man von dem weisen Zauderer Sarrail nunmehr die Früchte seiner nimmermüben Borbereitungen. Das leichte Gewinnspiel des zweiten Baltanfrieges sollte seine Wiederholung sinden, und Romanian kallen ich leiner Arabes und der Regest und Rumanien fühlte sich seines Erfolges und ber Kraft seiner Berbundeten so sicher, daß es sich mit seiner Haupt-macht zunächst der siebendürgischen Beute zu bemächtigen udite. Einer aus 4 rumanifden, 1 ruffifden und 1 ferbifden Divifion gebildeten, wohlausgerüfteten Armee fiel Die Aufgabe ju, Bulgarien von der Dobrudicha aus angufallen. Beitere Divitionen jollten aus Rugland und je nach Lage aus Giebenburgen in Balbe nachgeschoben werden. Die Ententepresse ichwang freudejohlend die Blutpeitiche hinter ben Sturmtolonnen an ber Comme und am Stochob, damit nicht unsere waffenbrüderliche Silfe die Reugestaltung auf dem Baltan verhindere, von der man fich in geubter Zuversicht eine guntige Endentscheidung im Bollerringen ver-

Am 27. August, abends 10 Uhr, erffarte Rumanien Desterreich Ungarn ben Krieg. Am solgenden Lage über nahm Generalfeldmaricall von Madenien den Oberbesehl über die deutschen, bulgarischen, diterreichisch-ungarischen und osmanischer Truppen an der Donau und an der Dobrudschagreize. Die verbandeten Heeresleitungen hatten längit mit bem Eingreifen Rumaniens gerechnet und ihre Borbereitungen getroffen. Gleichwohl laftete bie Berantwortung einer schweren Aufgabe auf ber Führung ber neugebildeten heeresgruppe. An Jahl weit unterlegenen eigenen Berbanden ftanb ein An Jahl weit unterlegenen eigenen Berbanden stadt ein Gegner gegenüber, ber sich sorgiam vorbereitet und ausgestattet hatte und sich babei ohne Lehrgelbeinduse die Ersahrungen zweier Kriegsjahre nugbar machen fonnte. Aber auch von Ruhland waren grohe Kraftanstrengungen zu erwarten. Rur eine Ueberlegenheit ber Kihrung und ein rest-loser Opsermut der Truppe vermochte das Misverhältnis

an äußeren Machtmitteln auszugleichen.
Die zunächt zur Berfügung stebenden Berbande mußten auf die über 700 Kilometer lange Front sorgjam verteilt werden. In äußerster Sparsamseit war jeder Mann an seinen richtigen Platz zu stellen, in bedachter Boraussicht jede besonders gefährdete Stelle in genügender Starfe zu sichern. Größte Bedeutung sam der Aufstärung über den Feind zu Unsere Klieger wochten über der Donnu, melbeten Beind gu. Unfere Flieger machten über ber Donau, melbeten ben Aufmarich bes Gegners, bereitgestellte Rahne, Die Schangarbeiten, ben Bafferftanb. Radrichten aus anderen Quellen vervollständigten bas Bild. Es ließ die Absicht unserer Gubrung, burch rasches, entschlossenes Sandeln die Plane bes Gegners über den Saufen zu werfen, aussichtsreich er-

Das Sauptziel mar, im Aufmarich befindliche feindliche Teiltrafte auf tich zu siehen, ju ichlagen und baburch beren Ansammlung zu verhindern. Da die vorhandenen Truppen nicht ausreichten, um an ber gangen Dobrubichagrenge offennicht ausreichten, um an der ganzen Dobrudickagrenze offensiv vorzugeben, beschönntte man lich darauf, auf dem rechten Flügel nach der Wegnahme von Dobrie zunächst desensiv zu bleiben, um mit geringerer Jahl in fester Stellung den er-warteten russischen Boritoh an der Weerestüste abzuwehren. Der linke Kügel hotte durch beherrtes Jugreifen zunächst die besestigten seindlichen Brudentopfe an der Donau, Tutrafan und Giliftria, Die Ausfallpforten ber rumanifden Offenfibe in feine Gewalt ju bringen. Gelang bas fubne Unterfangen, fo ftanben in einer erheblich verfürzten Gront bie alsbann freigeworbenen Berbande in ber Flante ber feindlichen Saupttrafte, bie unterbessen bei Dobric in bie Rampfe mit unserer Defensiofront verwidelt waren.

Der Blan gludte raicher, als man erwarten fonnte. Der Gegner hatte offenbar nicht mit einer Offenfive von Bulgarien aus gerechnet und sich mit seinen Borbereitungen Zeit gelassen. Um 1. September trat zwischen Bulgarien und Aumanien ber Kriegszustand ein. Am gleichen Tage erging an die 3. bulgarische Armee der Besehl: Um 12-Uhr nachts geben samtliche Grenzposten auf seindliches Gebiet über und werfen die Grenzwachen möglichit weit zurud. Der Borstoß hat, um die Gesangenenzahl zu erhöhen, überraschend zu erfolgen. Ein Sticknufter von Einzelheiten seste ben Organismus in Bewegung. Am 2. September waren bie feindlichen Bortruppen auf ber ganzen Front zurudge-

worfen. Die eigenen Berluste waren bei zumeift schwachem Widerstand des Gegners gering, die der Rumanen erheblich. Heftiger waren die Kampfe an der Kuste, wo bulgarische Kavallerie ein rumanisches Regiment vernichtend schlug. Prompt, wie befohlen, war die alte Bulgarenstadt Dobric, der Haupthandelsplat der sublichen Dobrudscha, am 4. Gep-

tember eingenommen. Der einziehende Befreier wird mit Jubelrusen und Blumen überschüttet. In ben nordlich vorgelagerten Höhen graben sich alsdann besehlsgemäß die Truppen unseres recten Flügels ein. Eine bulgarische Brigade hat sich hier in den folgenden Tagen der heftigsten Angriffe überlegener seindlicher Kolonnen zu erwehren. Jum erstenmal stoßen dabei Bulgaren mit russischen Regimentern zusammen. Wenn der Kulse etwa glaubte, daß sich der bulgarische Soldat ihm gegenüber nicht bewähre, ist er in diesen erbitterten Gesechten gründlich enttauscht worden.

In den ersten Geptembertagen traf bereits das erste Regiment der türksichen Divisionen ein, die Generalissimus Enver Pascha, in wassendrücker Bereitschaft sosort nach Rumäniens Kriegserklärung zur Berfügung gestellt hatte. Es befanden sich darunter Regimenter, die bereits an den Dardanellen ihre Fenersestigkeit erwiesen hatten. Mit ihrer guten Rleidung und Ausrüstung, ihrer disziplinierten Marschen ordnung, machten sie einen vorzüglichen Eindruck. Sie waren mit Feldsüchen und Kolonnen und allen sonstigen Bedürsnissen neuzeitsich ausgestattet.

Ju raschem Bormarich hatten unterbessen beutsche und bulgarische Kräfte die Donauseitung Tutratan so sest umstlammert, daß bereits am 5. September der Generalsturm angeseht werden sonnte. Um Abend dieses Tages war mit den Forts 2 dis 9 die Hauptstellung genommen. Obwohl die an die Donau anlehnende beutsche Abteilung im offenen Gelände vom Fluß der schwer unter seindlichem Feuer zu leiden hatte, hatte sie entschlossen sebe Wantelmutigseit des Gegners ausgenüht, durch schnelles Heranarbeiten un seine Stellungen sein Seldstvertrauen erschüttert und während seines zieweiligen Juradweichens eiligst die Artisserie nachgezogen. 41 Bataillone, 20 Batterien und 6 Essadronen hatten diesen ungestumen Anstrum der an Jahl unterlegenen deutschen und bulgarischen Bataillone nicht standzuhalten vermocht. Bewor die rumänische Hereseltung zur Besinnung kam, war ihr der mit allen modernen Beseltigungsmitteln ausgestattete Brüdensopf Tutralan entglitten. Um Abend des 6. Sep-

tember rudten beutsche Kompagnien in die Festung ein. Eine schwere, blutige Riederlage des Feindes war mit ganz geringen eigenen Bertusten ersochten. Zwei rumanische Divisionen fielen unverwundet in unsete Hande, ein erheblicher Teil der rumanischen Offenswarmee war vernichtet. Unter den 28 000 Gefangenen befanden sich 400 Offiziere, darunter 3 Brigadegenerale. Bon den 100 teilweise schweren Gesichützen hatte allein ein deutsches Bataillon 15 mit fürmender Hand genommen.

#### Cokaler und vermischter Ceil.

Bimburg, ben 8. Dezember 1916.

\* Stadtisches Gemuse. Die Stadt hat neuerdings 200 Zentner Weißkraut, 200 Zentner Bodenkohlrabi und 80 Zentner Rottraut erhalten. Diese gelangen nach besonderer Belanntmachung zum Berkauf. Da vom 1. Zanuar 1917 ab nur noch 3/4 Bsund Kartoffeln täglich für eine Person zukändig ift, so wird der städtischen Bevölterung empsohlen, sich mit Gemuse für den Winter einzuden. Außer 200 Zentnern gelbe Rüben sind weitere Sendungen von Gemuse für die Stadt nicht mehr zu erwarten.

\* Bobltätigkeits. Abend Auster Bortragsfolge tann einstweilen folgendes mitgeteilt werden: Inden Bilbern aus "Deutschlands großen Zeiten" gelangt als erstes Bilb ein Menuett aus ben Tagen Friedrich des Großen zur Darstellung, von 8 Damen der Gesellschaft (in der Tracht diefer Zeit): zweites Bild ausziehende Krieger 1870; brittes Bild Weihnachtsurland. Den Abend eröffnet die Musit. Abteilung mit dem Borspiel zur Oper "Oberon" von E. M. von Weber. Weitere Mitteilungen solgen.

Die ichnelle Abwidlung des Boftichaltervertehre murbe jest, wo immer mehr Beamte gu ben

Fahnen ein erufen werben ober für bie Gelbpoft normenb find, bedeutend gefordert merden, menn die Ab ender be (. ichreib- und Bertienbungen, Bafete, Boftambetiurgen unb Felbpoftpadchen vor ber Muilieferung am Politicalier burd, Muilleben ber Freimarten ftete felbit frei machen wurden Bejondere fellten bice ote Ginlieferer bon Boftanmeifungen tun, bu fie über bie Dobe ber auf ber Rudfeite jeder Boftanmeifung angegebenen Gebühren nicht im Bweifel fein fonnen Der Chalterverfehr murbe auch fehr beichleunigt, wenn die me Frantierung nötigen Dearfen nicht immer einzeln für febe Sendung gefauft murben, fondern wenn jeder fich einen fleinen Borrat, befondere bie fehr praftifchen Darfebeitote balten wollte. Ber auf tiefe Beife dem Schafter beamten porarbeitet, fürgt bie Wartegeit ber nach ihm tommenben Inf lieferer ab, fordert die Leiftungefahigteit der Boftanftalten uns banbelt jum paterlanbifden Beften, bas in ber Wegenwart eine unaufhaltjame Ausnugung ber ftaatlichen Boftdienfteinrichtungen mit möglichft wenig Arbeitefraften erheifcht.

Eteeden, 7. Dezember. Der Schmit de Liefern ung saen offen ich aft werben fortgelest die Lieferme größerer Boften Militarwagen zugeteilt. Gin neuer Auftreg Lebensmittelwagen foll wiederum nachtien Sonntag, den 19 1fb. Mis, mittags 2 Uhr zu Limburg, Gafthaus "Be Stadt Biesbaden", vergeben werden. Begen Uebernahme von Wagenarbeiten und weiteren Erflarungen ist den Interessent die Teilnahme zu empfehlen.

#### Bom Büchertifch.

Biebermeier-Sejt. "Alt: Berlin. Reueftes Den br. Dufit fur Alle". Berlag Ullfte in Co., Berlin. Bien Bres. 50 Pfermig.

Senauntwachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

#### Bertauf von Rübenfraut.

In bem Beichaft bon Frang Rehren Rachf, bier wird von Freitag, ben 8. b. Wite. ab Rübenfraut an die Inhaber von granen Lesensmittellarten verlauft.

Berfaufspreis für bas Bfund 34 Bfg.
Limburg (Lahn), ben 7. Dezember 1916.

#### Bertauf von Rotfraut.

Freitag nachmittag bon 21, - 51, Uhr Berfauf von auslandischem Rotfraut auf dem hoje bes Rats hanjes.

Limburg, den 7. Rovember 1916 Cebensmittel-Berfaufsfteffe.

#### Befanntmachung.

Mehrere hundert Gazebentel in verschiedenen Größen, jur Umbullung und Aufbewahrung von Fleichwaren (Schinfen etc.) sehr geeignet, find täglich mit Ausnahme Mittiwoche von 8-9 Uhr auf dem findt Schlachthofe zu verstaufen.

Der Gingelpreis beträgt :

51287 Der Magiftrat.

#### Befanntmachung.

Diejenigen Landwirte und Bersomn, welche außer ber Hauptfruchternte als Rebenfruchternte noch Munkelrüben, Roblitüben (Bruten, Bobenfohlrabi), Wasserüben, Derhit-Stoppeltüben (Turnips) und Möhren (Karotten) geerntet haben, werden ersucht, dies am Breitag, den 8. Dezember d. 36., nachmistags von 3—6 Uhr und Samstag, den 9. Dezember d. 36., vormittags von 8—1 Uhr auf Zimmer Kr. 15 des Rathauses anzumelden, unter Angabe der Andaussäche und des Ertrages vom Morgen. Limburg, den 7. Dezember 1916

6(287 de aladed amiliables Der Magiftrat.

#### Apollo-Theater.

Sametag, d. 9. 12. von 7 Uhr, Sonntag, d. 10. 12 von 3 Uhr, Montag, den 11. 12. p. 7 Uhr an

### Mit Berz und Band fürs Vaterland!

Spannendes Rriegeichaufpiel und Senfationebrama. 4 Teile.

#### Karlas Cante.

Luftipiel. 3 Teile.

Jugenbliche unter 17 Jahren haben feinen Butritt > 1/287

### Gaben jur Beihnachtsbeicherung armer Gemeindeglieder

erbittet der Borftand der Frauenhulfe Des Gvang. Rirchlichen Silfsvereins.

Die Geschäftsinhaber, die in früheren Jahren freundlichst ihre Gaben in Stoffen und Raturalien gespendet haben, werden gebeten, da diese bisherige Art des Gebens vielfach nicht möglich sein wird, ihre der Armenbescherung zugedachte Spende in barem Gelde zu überweisen. 12(276

Der vor einiger Zeil im "Lim-Burger Anzeiger" erschienene Roman

# "Das Kriegskind"

von Arthur Winckler-Tannenberg

ist in Buchform herausgegeben worden. Ansere geschätzten Leser werden dies mit Freude vernehmen, hat der Roman doch die Leser von Ansang bis zu Ende in höchster Hpannung gehalten. Er ist der beste Roman für den Weihnachtstisch, und wir versehlten nicht, eine größere Anzahl Exemplare zu erwerben, um sie unseren geschätzten Lesern anbieten zu Können.

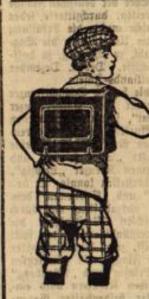
Der Roman ist in hübschem Gewand erschienen und in unserer Geschäftsstelle zu dem

#### billigen Preis von 2191k.

zu Baben.

Befiellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Geschäftsstelle des "Limburger Anzeiger".



Schulranzen, Mädchentaichen, Schülermappen, Reisetaschen, Bortemonnaie, Brieftaschen, Hosenträger, Sessel, alle Urten Möbel

Zing. Doppes, Catiletei und Möbelgeichätt. Frantsurterstraße 17.

Tragt Euer Gold zur Reichsbank!

# Kino. Neum. 10.

Samstag, 9. Dez , 7-11 Uhr Sonnjag, 10. Dez., 3-11 Uhr

### Mark Bäuers grosse Stunde.

In det Hauptrolle der berühmte nordische Kunstler
Waldemar Psilander.
Schiffe, die sich

Dreiaftifches bochintereffantes Schaufpiel.

Jugendlichen unter 17 Jahren ift ber Eintritt ftrengftens unterfagt. 8(287

Tüchtige

Monatomadden werden gelucht. 9(287

Kreisarbeitenachweis Limburg. Balberdorfferfiot.

2-3immer-Bohnung

Plot 23.

### Kohlraben u. Weißerüben

ju kaufen gesucht. Limburger Eisengichtta und Maschinenfabrik Th. Obl. 3286

Th. Ohl. 3/266 Limburg a. d. L.

Reuer eiferner

#### Bimmerofell mit fconen Bergierungen felts

su vertaufen. 1(28) Schloffer Rommelohein.

Ginlegerin fowie Druderlehrling

Shlind'ider Berlag u. Buchdruderel (Limburger Angelger).

## Weihnachtsbitte

der Erziehungs- und Pflegeanftalt Schenern bei Haffan a. d. Jahn.

Weihnachten, das Geburtsfest des Deilandes, in dem Gen der Menichheit die allergrößte Freude bereitet hat, somm wieder beran, und da wagen wir es, trot des Krieges, be so große Ansorderungen an die Mildiätigseit steht, für und 383 Pfleglinge um Gaben der Liebe zu ditten, damt wauch in diesem Jahre sedem eine kleine Freude dereiten konnt Unseren Kindern sehlt größtenteils das Berständnis für da Krieg und den Ernst der Zeit. Sie vertrauen findlich glatziges das Christind mit seinen schönen Sachen auch während is Krieges sommen wird und freuen sich das ganze Jahr darüfter möchte den an die Schattenseite des Lebens Bermieins und doch so gern Fröhlichen den Glauben und diese Freinehmen? Freisich wird's sparsam sein das Christind 1916. aber unsern Kinder läßt sich auch mit Bentgem viel Jans bereiten. Doch der zu füllenden Teller sind gar viele

bereiten. Doch ber ju füllenden Teller find gar viele!
Darum bitten wir unsere Freunde in Stadt und berglich um ihre Ditfe, um Gaben in Geld, Spiellation Befteidungsftude uiw Wir haben für alles, wie Liebe uns ichentt, Berwendung, und find für jede, bie fleinste Gabe berglich dankbar. Es ergeht beim

Allen unjeren Wohltatern munichen wir in Diefer er

Martin, Biarrer, Borfigenber bes Borftanbes. Tobt, Direttot.

Die Boftichectonto Rummer der Anftalt ift: Frank

的地方20

Auf geftern bi

8

610

mtlid).)

Ruffi ich von eigebrun

faben bie Gie Trotufulgichlager Beer

Unfe Placiti Prebeallibleit fo Kadwego Irappen bereits

Oi 10000 Un in West triwang

3w

10 Bat 8000 9 No Cerna)

gewiese Englan Rovem D

gende D Abjan im ga jenfeiti

hervor lennur fcatt

Ray

bart:

But